

9) s. etwa den diesbezüglichen Bericht in MsZF 35 VI 388f

Kopie oder Konzept - AH 100, 76-77 - Blatt 77^V leer

41

1653 Juli 22., Luzern

A

SCHREIBEN¹ VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Wyl mir des H. geertes schreiben erst gegen 12 Uhren zu haus kommen, hab ich nit gelegenheit machen können, demselben mit gebürender andt-wort zu begegnen. Das schryben will ich mit der circumspection und gwarsambkeit tractieren, wie es die materi erheüschet. Die beilag wirdt seiner Zeit woll dienen. Und were ich auch der meinung man solte bedacht sein, disen Man [- ist damit der Zuger Ammann Peter **Trinkler** gemeint, der im Bauernkrieg Partei für die Bauern ergriffen hatte? -]² zu mortificieren aber doch nit das höchste Register Züchen.

Die kundtschafften [in Zusammenhang mit ebendiesem Bauernkrieg, in dem Zurlauben als Vermittler wirkte] hab ich dem H. mit den Namen Zugeschickt". Er nehme an, "das ihme die deponenten bekant syent wyters werdent sy nit offenbar werden.

Von MGH Rhät und ... [Hundert] Jst über des [Goldschmieds von Luzern] Niclaus **probstaten** process [- Probstatt wurde u.a. vorgeworfen, während des Bauernkrieges mit den Untertanen konspiriert zu haben -]³, und urtell verschinnen Sambstag [den 19. Juli] usgefallen (umb das er abwesendt) das er uff den 4 hauptplätzen [der Stadt Luzern] öffentlich vür malefizisch erklärt, und also vogelfry soll proscribiert werden. Diser act were hüt verlossen, wan nit der gebannete fyrtag [- am 22. Juli feierte man das Fest der Heiligen **Maria Magdalena** -] yngefallen were wirt also differiert bis über 8 tag [d.h. den 29. Juli]. Mich bedurent ehender andere als diser dan er ie ein arger bueb gwessen, dem ich niemahl thruwet, also kombt die straff und buess über die ienigen welche sich vermessen dörffen, ein so Lobl. herkommnes Regiment zu metamorphosieren und undertryben. ich förchte übel es werde noch etlich anderen umb den kopf gehen. Uff morgen wirdt es den [Landes]pannermeister [des Amtes Entlebuch, Johann **Emmenegger**] und [Kaspar] **Steiner** [Sigrist von Emmen] treffen, sollent sich beede woll einstellen und Zum Todt richten [- beide Aufrührer wurden denn auch hingerichtet -], Gott verlyche ihnen wahre erkhanthus ihrer übelthaten und daruff ein selig sterbstund

Ursachen so bei diser materi ynlauffent Last es sich nit woll schryben. Wolte Lieber das die glegenheit gebe mich nach wunsch mit dem H. us gar villem Zu ersprachen.

Jch hab kein wüssenschafft, glaub auch nit das den [luzernischen] Embteren etwas, in den gütet oder Rechtlich ussprüch ermanglen. ... Jch verstehe die ienige welche derselben begert, die es aber verächtlich usgeschlagen, sollent billich darumb anhalten als wie die grossen H. von Kriens sindt. Es hat aber kein bedäncken, das ihnen nit werde alle gnad widerfahren. Mich will dafür ansehen es werde des hinder Redens und ... Liegens kein end mehr geben also ist es die Zeit daher in schwung kommen und über die Stat Lucern us gangen sed Deus his quoque dabit finem. Der H. welle doch sein hochwyses iudicium ertheilen. Ob er finde und dafür halte, das alles Zu erschryben sein werde was wir von allen winden her usgestanden.⁴ Jch mag mich vor schmerzten in dise materi nit uslassen, sonder ende es, mit der pit das der herr fürbas in allen billichen sachen für die Stat Lucern, mit seiner defension darstehen wolle."

1) Die Antwort auf diesen Brief s. unter AH 100/42.

2) s. AH 40/168

3) s. Liebenau/Bauernkrieg III 159

4) s. dazu AH 100/42 Anm. 2

Original, mit Siegel - AH 100, 78-79

[1653 n. Juli 22.]

A

SCHREIBEN¹ [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN STADTSCHREIBER VON LUZERN, LUDWIG HARTMANN]

"Wüsse der Herr das ich Jn diser stund syn beliebtes empfangen und vil syner glychförmigen gedanken [bezüglich des Bauernkriegs, in welchem Zurlauben als Vermittler wirkte] hab so wol von Vergangnen, gägenwürtigen undt Könfftigen dingen undt khan und mag disere historj [über den Bauernkrieg] ad longum, nit woll ohne Laesion oder offension, und Zemahlen auch ohne Ruhom des einen Und anderen ohrts beschächen, die ursachen und praetext des anfangs haltend yn, vil Unguote Vergangne sachen, der Verlauff Jn dem mitel vilerley baldt böse, baldt guote relationes, also wurde mynes einfaltigen gedunkhens dahin Zetrachten syn, dass die beschrybung² möglichst abkhürzt, summarisch was ex parte der Underthonen [Luzerns] unbefuegt, unbillich und Meineydtlich gehandelt, ex parte der oberkheit [d.h. von Schultheiss und Rat] aber miltrych